

Alter Markt ist Erinnerungsort fürs Kriegsende

GESCHICHTE Neue Informationstafel an Concerthaus-Fassade angebracht – Aktuelle Recherchen machten Neubewertung nötig

VON CHRISTOPH HINZ

JEVER – Der Zweite Weltkrieg endete in Jever am 6. Mai 1945, als polnische Panzer in die Stadt einrückten und sich auf dem Alten Markt im Bereich des heutigen Graffenhauses sammelten. Insofern war Montag, der 6. Mai, der perfekte Tag, um an der Fassade des Concerthauses eine Tafel nach dem Konzept der „Erinnerungsorte“ des Schlossmuseums Jever symbolisch zu enthüllen.

Genau genommen war sie aus organisatorischen Gründen schon enthüllt. Museumsleiterin Prof. Dr. Antje Sander unterstrich die Bedeutung der Info-Tafeln und Stelen des Projekts in Friesland: „Wir erleben gerade, was wir nicht für möglich gehalten hätten: Dass wir vor nationalsozialistischem Gedankengut geschützt seien, war ein Irrtum.“

Weißer Fahne auf Schlossturm gehisst

Das Einrücken der polnischen Soldaten war nicht das einzige Ereignis zum Kriegsende am Alten Markt. Schon zuvor, am 3. Mai 1945, war eine Durchhalteversammlung der NS-Verwaltung ins Gegenteil gekippt, Bürger hatten den NSDAP-Kreisleiter entwaffnet und kurzzeitig abgeführt. Drei Männer hissten auf dem Schlossturm eine weiße Fahne, um die Alliierten von der Bombardierung der Stadt abzuhalten. An diese Ereignisse erinnerten bislang drei Tafeln, eine am Concerthaus (1994



Mit der neuen Tafel am Concerthaus passt der Alte Markt ins Konzept der Erinnerungsorte in Friesland. Über die Enthüllung freuten sich (von links): Andrea Remmers, Vorsitzende des Kulturausschusses, Bürgermeister Jan Edo Albers, Prof. Dr. Antje Sander, Leiterin des Schlossmuseums, und Diplom-Grafiker Andreas Reiberg, der die Tafeln und Stelen der Erinnerungsorte in Friesland gestaltet. Der Text stammt von Hartmut Peters vom Arbeitskreis Gröschler-Haus. BILD: CHRISTOPH HINZ

von der FDP gestiftet und nun von der neuen Tafel abgedeckt), eine Tafel der Stadt Jever an der Schlossmauer (1995, nun entfernt) und eine Tafel der SPD in den Wallanlagen, ebenfalls entfernt.

Wie Bürgermeister Jan Edo Albers bei der Präsentation

der neuen Tafel an der Concerthaus-Fassade deutlich machte, soll nach einem Beschluss des Kulturausschusses nur noch diese eine Tafel an das Kriegsende im Herzen Jevers erinnern. Nicht zuletzt, weil auch aktuelle Recherchen eine Neubewertung nötig

machten. Ein Beispiel: Das Hissen der weißen Fahne bleibt eine mutige Tat von Edgar Hinrichs, Johann Lünemann und Max Rühlmann, aber es war für die Briten nicht ausschlaggebend bei der Entscheidung, die Stadt zu verschonen.

Auf der von Hartmut Peters (Gröschler-Haus) getexteten Tafel bleiben die drei Männer und ihre Tat aber erwähnt. Jan Edo Albers dankte Museumsleiterin Dr. Antje Sander, Diplom-Grafiker Andreas Reiberg und Hartmut Peters für die Initiative und Gestaltung der

neuen Tafel, die den Alten Markt nun auch sichtbar zu einem der Erinnerungsorte in Friesland mache.

Kernaufgabe politischer Bildung

Museumsleiterin Antje Sander wies auf das Geschichtsprojekt der „Erinnerungsorte“ in Friesland hin, das heute wichtiger denn je sei. Aus der Generation der Zeitzeugen lebten immer weniger Menschen. Bald gebe es nur noch Orte wie den Alten Markt, wo sich beispielsweise die Nachfahren von verfolgten und ermordeten Juden informieren könnten.

Sander bezeichnete es als „eine der Kernaufgaben der politischen Bildung“, in der „Schlussstrich-Diskussion“ dagegenzuhalten. Dies geschehe über oft ehrenamtliche Forschung oder Schulprojekte. Sander erinnerte an die Familie Hirche: Der nichtjüdische Adolf Hirche hatte von 1943 bis 1945 seine jüdische Ehefrau Erna und die gemeinsame Tochter Eva im Concerthaus versteckt.

Der Vater habe zuvor sein Kind im weißen Kleidchen auf dem Alten Markt vor dem Schild „Die Juden sind unser Unglück“ fotografiert. Auch das Foto von den polnischen Panzern auf der Erinnerungstafel aus dem Dachversteck im Concerthaus heraus stamme von Adolf Hirche.

Mehr zum Projekt „Erinnerungsorte“ unter [→ @ www.erinnerungsorte-friesland.de](https://www.erinnerungsorte-friesland.de)